

Verlegung von Stolpersteinen in Erbenheim

Auf dem Bürgersteig vor dem Haus Wandersmannstraße 60 wurde am 27. Januar 2009 ein sogenannter „Stolperstein“ verlegt. Der Stein erinnert an Manfred Blumenthal.

Die Blumenthals lebten mindestens bis 1939 in der Frankfurterstraße 60, der heutigen Wandersmannstraße, in Erbenheim. Mathilde Blumenthal geb. Kahn, wurde am 14. Februar 1881 in Hergertshausen geboren, ihr Mann, der Viehhändler Hermann Blumenthal, verstarb bereits im Oktober 1937.

Der Sohn Manfred wurde am 12. Januar 1923 in Oberbrechen geboren. Im Januar 1941 arbeitete er bei Erdal in Mainz und verdiente dort 19,68 RM monatlich. Davon, und von einer kleinen Unterstützung durch die Wohlfahrt



mussten Mutter und Sohn ihren Lebensunterhalt bestreiten. Mathilde Blumenthal gab bei der Devisenstelle an, dass sie keinerlei Vermögen besitze.

Am 10. Juni 1942 wurde sie mit ihrem Sohn nach Lublin deportiert. Mathilde wurde in Sobibor, Manfred in Majdanek ermordet.

Als fiktives Todesdatum wird für beide der 8. Mai 1945 angenommen.

Jutta Nau (Köhlstraße 50), die sich mit der Geschichte der Erbenheimer jüdischen Familien befasst, hat Erbenheimer Schulkameraden des Jahrgangs 1923 zu Manfred Blumenthal befragt. Gertrud Donath, Erich Boscheck (jetzt Taunusstein), Irma Göller und Kurt Dörr konnten sich noch gut an ihren Schulkameraden erinnern und waren bestürzt, jetzt erst zu erfahren, dass er deportiert und zu Tode gekommen ist. Jutta Nau will auch die Schulkameraden Kurt Schörner und Erich Stein noch befragen.

Wer von unseren Lesern mehr weiß, kann sich mit Frau Nau oder unserer Redaktion in Verbindung setzen.

